



Niki de Saint Phalle
 „Der Magier“ Tarotgarten Toskana
 © Hans-Peter Regele

ARKANUM

Praxis für Therapie

Hans-Peter Regele

Enzisweilerstraße 16,
 88131 Lindau

Tel. 08382 - 27 52 12

mail: hans-peter@regele-arkanum.de

web: www.regele-arkanum.de

Lindau, den 07. März 2014

Aktuelles aus der Praxis ARKANUM im März 2014

Liebe Freunde und Bekannte, liebe Interessenten,

die Narren haben inzwischen ihre Masken wieder in Sicherheit gebracht und so ist auch unser innerer Narr dabei, den Stab weiterzugeben.

So beginnt am 21. März mit dem Eintritt der Sonne in den Widder, das astrologische Jahr.

Das Leben beginnt allmählich, aus dem Winterschlaf zu erwachen und die Energie kehrt langsam wieder zurück, um sich entfalten zu können und Neues im Zyklus des Werdens und Vergehens hervorzubringen.

Nicht nur die Natur steht in den Startlöchern, sondern auch wir sehnen uns nach den wärmenden Strahlen der Sonne, um auch unseren Körper wieder mit neuer Energie aufzuladen.

Der Widder entspricht jenem Thema in uns, das uns an unsere Kraft des Aufbruchs und der Bewegung nach vorne erinnert und der uns diese Kraft

gleichzeitig zur Verfügung stellt.

Im Tarot finden wir hier als Entsprechung den Magier, bei dem unsere Widder - bzw. Marsenergie noch mit einem geistigen Mantel umhüllt wird. Der Narr übergibt den Stab nun an unseren inneren Magier, der das Zentrum unseres Bewusstseins und unseres Egos darstellt.

Wenn der Narr dem unbewussten Träumen entspricht, das absichtslos ist, so verkörpert der Magier die Fackel des intuitiven Erkennens und die Kraft die in der Lage ist, aus der geistigen Idee etwas Materielles zu formen.

Vertritt der Narr diffuse Leere, die noch keine Dualität kennt, dann verkörpert der Magier die Verkörperung des Ichs und steht somit auch für die Durchsetzungskraft, die uns hilft, im Leben kreativ und gestalterisch tätig zu sein. So schafft er die verschiedenen Ebenen der Realität durch sein Handeln und wird sich so seiner selbst erst bewusst.

Er setzt sich ein Ziel, das er erreichen möchte und wenn dieses Ziel zu weit von seinem derzeitigen Standpunkt entfernt ist, so setzt er umso intensiver seine magischen Kräfte ein, um dieses Ziel zu erreichen.

Durch diesen Prozess der Ich-Werdung kommt der Magier zwangsweise mit der Dualität in Kontakt. Bei Licht betrachtet ist er der Schöpfer der Dualität schlechthin. Indem er einen (seinen) Standpunkt vertritt, spaltet er gleichzeitig den anderen Pol (da, wo er nicht steht) ab und kreiert somit die Polarität.

Die Spannung, die sich aus dem Abstand der beiden Pole ergibt, nutzt er als Katalysator für seine eigenen Schöpfungen. In welche Richtung sich diese Schöpfungen bewegen, obliegt seiner eigenen Entscheidung. Dadurch, dass wir uns in der Welt der Polarität und damit im Herrschaftsbereich von Pluto bewegen, folgten diese Bewegungen, wenn wir die Geschichte der Menschheit betrachten, immer Bildern und Vorstellungen vom Leben. Diese Bilder haben uns allerdings immer vom Leben weggeführt. Dies ist insofern folgerichtig, als wir erst dadurch, dass wir uns vom Leben entfernen, in die Sackgasse geführt werden, an deren Ende das jähe Erwachen kommt, das uns zur Umkehr zwingt. Dieser Umstand wird gerade auch im Neuen Testament im Gleichnis vom verlorenen Sohn so eindrücklich geschildert.

Der Magier ist auch der Herrscher unseres Willens, den wir in die Welt hinausschicken und auf den die Welt uns dann als Echo antwortet. Er ist der Zauberer, der Macher. Den Preis, den er für sein Tun bezahlt, ist die

ständige Suche nach der Einheit. Er jongliert mit Worten, um andere von sich überzeugen zu können. Er begegnet uns im Alltag in jenen Momenten, in denen wir anderen etwas mitteilen, unsere Ideen unters Volk bringen wollen, durch unseren Charme und unsere Ausstrahlung andere Menschen für uns einnehmen wollen und manchmal auch sehr von uns eingenommen sind, da wir nicht wahrhaben wollen, dass die Welt nicht unbedingt so ist, wie wir sie durch die Augen unseres Egos wahrnehmen. Diese Realität möchte der Magier in uns zu seinen Gunsten verändern, doch da seine Ziele oft egoistisch und kurzfristig sind, steht er unserer Entwicklung oft im Wege. Er möchte uns vorgaukeln, dass das, was sich unser Ego wünscht, sich mit dem deckt, was wir für unseren Entwicklungsschritt brauchen. Wenn wir uns dessen bewusst sind, können wir erkennen, dass uns der Magier mit seiner Neugier und seiner schnellen Auffassungsgabe dabei unterstützen kann, auch andere Standpunkte, als unseren eigenen, wahrzunehmen, damit wir unser Ego zurechtrücken können.

Die Schattenseite des Magiers zeigt sich in dem Bemühen, unser Ego zu inflationieren, wodurch es uns nicht mehr möglich ist, uns der Liebe zu öffnen. Hier nutzen wir die magische Energie, um unser Ego zu füttern, unabhängig davon, ob wir uns und anderen Menschen dadurch schaden. Wir erheben uns dann über andere und wähen uns in einem Rausch der Kraft, der uns suggerieren möchte, dass alles möglich ist. Wenn seine Energien fehlgeleitet sind, dann ist es ihm auch nicht mehr möglich, klar zu denken. Die Geister, die er rief, wird er dann nicht mehr so schnell wieder los. Das Ergebnis erkennen wir in Formen von Wahnvorstellungen, Schizophrenie, Verwirrtheitszuständen und anderen psychischen Störungen.

So entspricht der Magier, der dem König und dem Krieger in uns sehr ähnlich ist, unserem inneren Schöpfer. Dieser Schöpfer hat allerdings, in der Blindheit seines Strebens, vergessen, dass wir in erster Linie Geschöpfe, also Geschaffene sind. Solange wir mit dieser Wahrheit noch nicht im Reinen sind, werden uns unsere eigenen Schöpfungen immer in die Irre führen. Wir schöpfen dann aus den Niederungen unserer inneren Abgründe und Pluto steht uns auch hier hilfreich zur Seite, wenn es darum geht, unsere Schöpferkraft in etwas Künstliches und Unlebendiges zu lenken.

„Schaffe den künstlichen Menschen“, so lautet sein Credo und wir lassen

nichts unversucht, um ihm täglich auf den Leim zu gehen. So stehen die meisten Vertreter der Wissenschaften auf seiner Gehaltsliste, die uns mit den modernsten Errungenschaften umgarnen und uns das Leben „angenehmer“ machen möchten. Den Preis, den wir bereit sind dafür zu bezahlen, ist uns meist nicht bewusst, zu verlockend sind die Angebote. So opfern wir weiterhin unsere Lebenskraft und schaffen damit die Voraussetzungen für weiteres Leiden.

So kreierte der Magier seine Welt nach seinem Bilde. Dadurch dass auch er sich in der Polarität wiederfand, hat er seine eigene Herkunft vergessen, jenen göttlichen Funken, der alles Seiende beinhaltet und der der eigentliche Schöpfer ist, der nichts, was er geschaffen hat, ausklammert. Mit dem Verlust der göttlichen Quelle kreist er letztlich immer um sich selbst und haucht jenen selbst erschaffenen Kyilkhoren magisches Leben ein, um am Ende von ihnen beherrscht zu werden.

Der Begriff „Kyilkhor“ stammt ursprünglich von tibetischen und anderen orientalischen Mystikern, die selbstgemalte Diagramme erschufen, auf denen Dämonen-Figuren abgebildet waren, die sie dann mit Hilfe ihrer geistigen Macht zum Leben erweckten.

Dieses „Zum Leben erwecken“ des Diagramms entspricht den chemischen Operationen der Alchimisten. Nachdem der Kyilkhor belebt war, konnte er mit bestimmten Aufgaben betraut werden, die er nach den Vorstellungen seines Schöpfers erledigte. Anhand der Art seines Wirkens konnte die Qualität der magischen Operation beurteilt werden.

Dies klingt nur im ersten Moment sonderbar und fremd. Auch wir erschaffen während unseres Lebens ständig geistige Wesenheiten, die wir auch unter dem Begriff „Elementale“ kennen. Auch diese Wesenheiten entstammen unserer inneren Alchimistenstube und beherrschen, da sie unbewusst sind, unser Leben. Es ist unsere Gier, unser Machthunger, unser süchtiges und abhängiges Verhalten, das diese Gedanken und Wunschvorstellungen kreierte. So geben wir unsere ganze Kraft in den Tiegel dieser Wunschvorstellungen. Pluto liefert uns die passende Rezeptur und schon wähnen wir uns in direkter Nachbarschaft mit den großen Alchimisten.

Stolz blicken wir auf das magische Produkt unseres Wirkens und Dr. Faustus klopfte uns leutselig auf die Schulter.

Was uns in dem Moment nicht bewusst ist, ist die Tatsache, dass uns dieses geistige Wesen, das wir erschaffen haben, durch die

Jahrhunderte hindurch verfolgt. Gefühle von Besessenheit, Wahnvorstellungen und Dissoziationen, die wir mitunter wahrnehmen, sind sehr oft Ausdruck solcher Elementale, die sich in unserem Astralkörper festgebissen haben und uns das Leben mitunter zur Hölle werden lassen.

So habe ich in all den Jahren, in denen ich Menschen auf ihrem Weg begleite, vor allem im Bereich der Partnerschaften immer wieder erfahren dürfen, wie sich solche „Elementale“, die diese beiden Seelen vor langer Zeit geschaffen hatten, ihnen die heutige Partnerschaft mitunter zu einer Beziehungshölle werden lassen.

Von Außen betrachtet könnte man sich fragen, warum sich die beiden das antun und warum sie nicht bereit sind, diese Beziehung, die eher einem Verhängnis gleicht, aufzugeben.

Bei Licht betrachtet können wir allerdings sehen, dass das nicht so einfach geht. Beide haben miteinander eine Ehe geschlossen, und wurden vom Gott der Unterwelt getraut.

Damals wollten sie sich unbedingt „haben“, vielleicht, weil der eine reich war, oder weil der andere glaubte, alle seine Probleme damit los zu sein. Wie auch immer, diese Verbindung wurde nicht von ihren Herzen geschlossen, sondern von ihrem Verstand und ihrem Willen.

Statt Eheringen bekamen sie vom Gott der Unterwelt eiserne Ketten verpasst, die sie aneinander ketteten, so dass der eine zum Gefangenen des anderen wurde.

So geistern diese beiden Seelen durch die Katakomben der Zeit um immer wieder einen neuen Akt dieses Beziehungsdramas zu inszenieren.

Die Frage ist nun, wie es möglich sein kann, diese Ketten zu sprengen.

Meine Erfahrung mit solchen Verhängnissen ist folgende:

Beide müssen an jene Stelle zurück, an der sie diesen Pakt geschlossen und an der sie einen wichtigen Teil ihres Lebens geopfert haben.

Sie haben dafür diesen Partner bekommen, doch der Preis, den sie dafür bezahlt haben, war sehr hoch.

Erst wenn beide bereit sind, sich zu diesem Pakt zu bekennen und sich ihm noch einmal auszusetzen, kann er sich auflösen. Sie geben symbolisch diesen Teil (den Partner), den sie bekommen haben, zurück und erhalten dafür wieder ihr Herz, das sie geopfert hatten. Erst dann sind beide frei, um dann miteinander eine Herzensverbindung einzugehen oder sich voneinander in Liebe zu verabschieden.

Das mag von Außen betrachtet etwas seltsam anmuten, was ich hier schildere und doch ist es für manche Paare bittere Realität.

Um solche Verstrickungen verstehen zu können, lohnt es sich auch, einen Blick auf den systemischen Hintergrund der Familie werfen.

Meist ist es auch so, dass beide, durch ihr Verhängnis, das sie miteinander eingegangen sind, dies stellvertretend für jemand aus der Familie getan haben, mit dem sie nach wie vor in Liebe verbunden sind.

Vielleicht war es jemand aus der Familie, der ebenfalls einen solchen Pakt geschlossen hatte und der dadurch die Familie ruiniert hat, indem er z. B. den ganzen Besitz versoffen hat, Selbstmord beging oder zum Mörder wurde.

Ich kann mich noch gut an eine Familienaufstellung erinnern, als einem Großvater die Ehe zu einer Frau verwehrt wurde, die er sehr liebte. Es wurde ihm von seinem Vater untersagt, diese Frau zu heiraten, da er katholisch und sie evangelisch war. Aus Trotz gegenüber seinem Vater heiratete er dann eine reiche katholische Bauerstochter, die er allerdings nicht liebte. Sein Herz war immer noch bei dieser anderen Frau, die er liebte.

Schließlich hielt er es nicht mehr aus und brachte sich um.

Seine Enkeltochter, die ihr Anliegen aufstellen ließ, verzichtete ebenfalls auf eine Herzensverbindung und vermählte sich mit einem Mann, den sie nie geliebt hatte, an dem sie aber aus Liebe zu ihrem Großvater festhielt.

An diesen alchemistischen Prozessen hat sich bis heute nichts geändert. Die Methoden sind heute möglicherweise etwas undurchsichtiger, doch die Wirkung ist nicht weniger effektiv und was das Wichtigste ist: Sie lassen sich heute wie damals gut verkaufen.

War es den etablierten Kirchen erst nach vielen Jahrhunderten der Gehirnwäsche gelungen, sich ihre „Schäfchen“ gefügig zu machen, so wird uns die Gentechnik in Zukunft schneller und effektiver im Griff haben. Wenn die Errungenschaften der Gentechnik irgendwann dem Staat zur Verfügung stehen, so wird eine Injektion genügen, um die Heere nach dessen Willen marschieren zu lassen. Wer Ohren hat, der höre.

Was wir im Bereich der digitalen Kommunikation und der zunehmenden „Gläsernheit“ des Menschen erleben, gibt uns bereits einen entsprechenden Vorgeschmack. Auch dies gehört offensichtlich zu unseren Entwicklungsschritten, da wir nicht bereit sind, sie auf anderer Ebene zu vollziehen.

Diese andere Ebene beinhaltet in erster Linie unsere Selbsterkenntnis. Solange wir vor uns selbst auf der Flucht sind, laufen wir in Pluto's offene Arme, der uns dann dem entsprechenden Alptraum zuführt.

Wenn wir bereit sind, innezuhalten und uns dem auszusetzen, was ist, dann fallen wir zunächst einmal in eine scheinbar unendliche Leere. In dieser Leere erleben wir Gefühle des Leids und der Qual. Es ist wie ein inneres Loch, das sich in unsere Seele gefressen hat und manche von uns haben das Gefühl, von diesem Loch verschlungen zu werden.

Um diese Leere zuzudecken, versuchen wir, alles Mögliche in dieses Loch hineinzustopfen, damit wir es nicht mehr spüren müssen. Es ist allerlei Müll, den wir dazu benutzen, wie z. B. Fernseh Müll, Kaufrausch, Drogenmüll, Sexmüll, verhängnisvolle Beziehungen, süchtiges Arbeiten usw.

Durch diesen Müll vergiften wir unsere Seele und unser Herz verschließt sich mehr und mehr. So mutieren wir zu scheinbar seelen- und herzlosen Maskenträgern und spielen eine Rolle, mit der wir uns immer weiter vom Leben und von wahrhaften Beziehungen zu anderen Menschen entfernen. Auch dies ist ein magischer Akt, den wir hier vollführen.

Sind wir jedoch bereit, uns dieser Leere, dieser Einsamkeit zu stellen und sie auszuhalten, dann kommen wir in Kontakt mit unserem seelischen Schmerz und mit unserer Angst. Sie haben wir zu Feindbildern erklärt, doch die Begegnung mit ihnen bleibt uns nicht erspart. Früher oder später werden wir alle mit dieser Leere konfrontiert. An dieser Stelle sind wir uns und unserem Leben am nächsten.

Wenn wir bereit sind, uns dem Schmerz und der Angst auszusetzen, dann können sie sich in dem Moment verwandeln. Wir nehmen dann unser inneres Kind wieder in den Arm und öffnen uns seinem Schmerz und seiner Angst. Unser Leben lang lief es schreiend hinter uns her und wir ließen nichts unversucht, diese Schreie zu ersticken.

Setzen wir uns diesem Kind aus, dann können alte Wunden, die wir nicht spüren wollten, endlich wieder heilen. Vor diesem Schritt haben die meisten von uns Angst und schrecken davor zurück. Leiden ist dann meist leichter als Lösen, wie es Bert Hellinger einmal ausdrückte.

Wir können unseren inneren Magier auch für diesen Genesungsweg aktivieren, indem wir mit ihm in Kontakt gehen und ihn um seine Kraft der Verwandlung bitten, die er uns nie versagen wird. Mit seiner Kraft ist es

uns möglich, den Weg durch die finsternen Katakomben unserer Seele anzutreten. An dieser Stelle wird er zu unserem Seelenführer, der uns wohlwollend begleitet und uns ermutigt: „Schau hin und geh´ weiter!“

An dieser Stelle möchte ich allen, die sich für den Weg ihrer Seele etwas mehr sensibilisieren möchten, das spannende und sehr eindrückliche Buch von **Maria Szepes „Der Rote Löwe“** ans Herz legen in dem auch der Magier seinen Platz hat.

Unsere Seele erkennt sich in diesem Werk wieder und erinnert sich möglicherweise an die eine oder andere Station ihres eigenen Weges.

So wünsche ich uns allen viel Wachsamkeit in allen unseren Handlungen, unserem Denken und unserem Fühlen, dass wir die Kraft haben, unseren Weg, auf dem wir uns alle geführt wissen, nicht zu verlassen und den Verlockungen am Wegesrand, die uns in die Irre führen möchten, tatkräftig zu widerstehen. Es sind alles Prüfungen, die uns auferlegt werden und mit Hilfe unseres inneren Magiers sind wir in der Lage, sie zu bestehen.

Aktuelle Angebote aus der Praxis

März 2014



„Mnemosyne“ Göttin der Erinnerung
Symbolon - Spiel der Erinnerung
© Thea Weller

Offene Meditationsabende

*Am Dienstag, 18. März 2014 wird
der nächste*

Offene Meditationsabend

von 19.30 - 22.00 Uhr im

Eulenspiegel in Wasserburg stattfinden.

Wir werden uns an diesem Abend meditativ dem *Mondton* öffnen und uns von ihm in unserem Inneren berühren lassen.

Bitte bequeme Kleidung, eine Decke und ein Sitzkissen mitbringen.

Kosten: 15.00 Euro

Ich bitte um vorherige Anmeldung!

Die nächsten Termine für die *Offenen Meditationsabende*

Dienstag, 01. April und Dienstag, 29. April, jeweils um 19.30 Uhr



©pickles-fotolia.com

„Bewegungen der Liebe“

Seminar mit Familienstellen

am *22. und 23. März 2014*

im *Eulenspiegel in Wasserburg*

Alle, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, entweder als Aufsteller oder als Stellvertreter, möchte ich bitten, sich über meine Homepage unter „Familienstellen - Anmeldung“ bei mir anzumelden.

Seminarzeiten: Samstag, 22. Februar von 9.00 Uhr - ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 23. Februar von 9.00 Uhr - ca. 18.00 Uhr

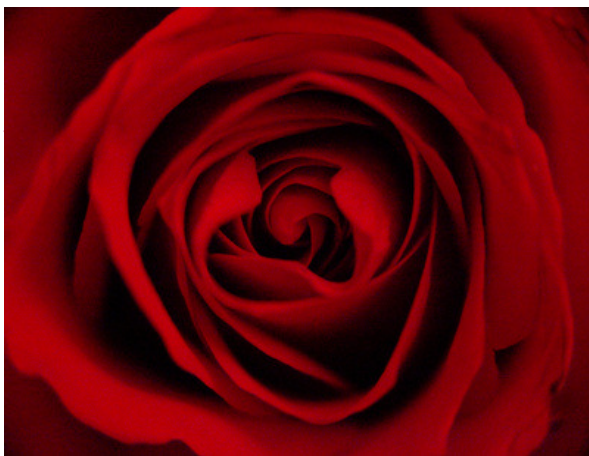
Seminarort: *Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee*

Kosten: 220,00 für Aufsteller
100,00 Euro für Stellvertreter

Es sind noch Aufstellungsplätze frei!

Das nächste Aufstellungswochenende ist am

26. und 27. April 2014 im Eulenspiegel in Wasserburg



©swen weber-fotolia.com

Bewegungen der Liebe

*eine Ausbildung in
systemischer Pädagogik,
Beratung und Therapie*

Für alle, die sich für eine Teilnahme an der neu geplanten Ausbildungsgruppe ab September 2014 interessieren, möchte ich am

Mittwoch, 26. März 2014 um 20.00 Uhr

im *Eulenspiegel in Wasserburg* einen *Infoabend* über diese Ausbildungsgruppe anbieten.

An diesem Abend werde ich ausführlich die Inhalte dieses Ausbildungskurses vorstellen, sowie auch über die organisatorischen Modalitäten sprechen.

Außerdem wird genügend Raum dafür sein, um auftretende Fragen zu beantworten und sich kennen zu lernen.

Für alle InteressentInnen, die an diesem Abend verhindert sind, biete ich alternativ einen *2. Infoabend am 08. Mai ebenfalls um 20.00 Uhr im Eulenspiegel* an.

Alle, die an einem oder auch an beiden Infoabenden teilnehmen möchten, bitte ich herzlich, sich vorher kurz bei mir anzumelden. Vielen Dank.

An dieser Stelle möchte ich auch noch ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Ausbildungsgruppe nicht nur für Menschen gedacht ist, die später professionell damit arbeiten möchten.

Ich habe sie ganz bewusst so konzipiert, dass sie für alle, die Interesse an der Arbeit an ihrer eigenen Seele und der Familienseele haben, offen ist. Wir alle leben in Systemen, unabhängig davon, welcher beruflichen Tätigkeit wir nachgehen oder in welchen privaten Kontext wir eingebunden sind.

So wirken sich alle Erfahrungen, die wir miteinander in dieser gemeinsamen Zeit machen dürfen, unmittelbar auf alle unsere Lebensbereiche und auch auf die Menschen, mit denen wir besonders verbunden sind, aus.

Das hat die Erfahrung immer wieder gezeigt.

Es ist eine seelisch - geistige Abenteuerreise, die uns mitnimmt und die einzige Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft, sich auf diese Reise, wie immer sie sich auch gestalten mag, einzulassen.

Wir sind auf dieser Reise nicht allein und wir dürfen dabei die Erfahrung machen, dass wir uns gegenseitig Halt und Unterstützung geben können, was uns allen dient.

Diese Erfahrungen können wir dann mit in unser Leben, sowohl im privaten, als auch im beruflichen Bereich nehmen, wo sie Früchte tragen dürfen.

Auf meiner Homepage www.regele-arkanum.de gibt es unter „Ausbildungen“ ebenfalls wichtige Informationen über die Inhalte und den Gegenstand dieser Ausbildungsgruppe.

April 2014



©ionut-david-fotolia.com

Neuer Fortbildungskurs in systemischer Astrologie ab April 2014

Für alle Absolventinnen und Absolventen des Grund- und Aufbaukurses in systemischer Astrologie biete ich **ab 08. April 2014** wieder einen Fortbildungskurs an.

Schwerpunkt dieses Kurses wird der praktische Umgang mit dem Geburtshoroskop (Radix) sein. Auf Wunsch können wir natürlich auch auf andere Formen von Horoskopen eingehen (Synastrie, Solar usw.)

An diesen 6 Abenden werden wir in 2-er - bzw. 3-er - Gruppen die intensive Praxis der Beratung kennenlernen und uns in praktischer Übung tiefer auf das jeweilige Horoskop einlassen.

Ich möchte in diesem Kurs auch dem Bereich der intuitiven Wahrnehmung einen angemessenen Platz einräumen, da sich uns auf dieser Ebene noch mehr Informationen erschließen und wir Botschaften erhalten können, die bei unserem Gegenüber wichtige Türen öffnen können und so neue Erkenntnisse über die innere Lebensbühne erfahren werden können.

Wir werden also weniger analytisch, sondern mehr „hellsinnig“ und intuitiv

an die Sache herangehen.

Darüber hinaus bin ich ganz offen für neue Bewegungen, die sich aus diesem gemeinsamen Tun offenbaren, denn wir behandeln keine tote Materie, sondern wir wenden uns dem Strom des Lebens zu und lassen uns vertrauensvoll von ihm führen.

Termine: Immer **dienstags von 19.30 - 22.30 Uhr** (evtl. wenn möglich auch von 19.00 - 22.00 Uhr)

Dienstag , 08. April	01. Juli
06. Mai	15. Juli
20. Mai	
03. Juni	

Ort: Eulenspiegel in Wasserburg

Kosten: 200,00 €

Alle InteressentInnen, die an diesem Kurs teilnehmen möchten, bitte ich, sich bei mir per E-mail bis **spätestens 01. April** anzumelden.

Für Fragen stehe ich sehr gerne zur Verfügung.

Ausblick auf Juni 2014



© Hans-Peter Regele

Der Gesang des Herzens

*- eine Seminarwoche im
Herzen der Toskana
vom 07. - 14. Juni 2014*

Wir wollen in dieser Woche in einen äußeren und inneren Raum eintreten, in dem sich unsere Seele offenbaren kann.

Mit innerer Achtsamkeit lernen wir, unserer Seele zu lauschen und anzunehmen, was sie uns zeigen möchte.

Wir alle sind geprägt durch Lebensumstände, die uns dazu veranlassen haben, uns selbst zu schützen, uns zu verleugnen, uns zurück zu ziehen, zu sabotieren, uns selbst und anderen mit Geringschätzung zu begegnen usw., um unserer Angst, unserem Schmerz, unserer Verzweiflung, unserer Hilflosigkeit und Minderwertigkeit nicht ständig in die Augen schauen zu müssen.

So haben wir uns immer mehr von unserem eigentlichen Wesen, so wie wir gedacht sind, entfernt.

Wir fielen in Trance und sind heute, nachdem die Gefahr längst gebannt ist, immer noch der Meinung, dass wir Liebe nicht verdient haben und diesen Schutz, den wir vor weiteren Verletzungen um uns errichtet haben, nach wie vor brauchen.

So fühlen wir uns auch heute noch oft abgeschnitten vom göttlichen Füllhorn und flüchten uns in Abhängigkeiten und Süchte aller Art, um uns auch weiterhin erfolgreich entkommen zu können. Wir verleugnen uns nach wie vor und gehen unserer Angst, die uns suggerieren möchte, dass die Gefahr noch längst nicht gebannt ist, auf den Leim.

Sie hält uns von unserer Liebe und von unserem Leben fern.

So fragen wir uns, ob und wie wir diesem seelischen Schlamassel entkommen können.

Wir dürfen lernen, uns unserer Scham, unseren Ängsten und Verletzungen zu stellen und sie liebevoll in unser Herz nehmen, wo sie heilen können.

So können wir unserer Liebe zu uns selbst und zu anderen den Weg bereiten, der uns wieder zurück in unser Leben führen möchte.

Dazu möchte dieses Seminar den entsprechenden Rahmen bieten.

In einem geschützten Raum einer Gruppe können wir ermutigt werden, uns so wahrzunehmen, anzunehmen und zu zeigen, wie wir sind, mit allem was zu uns gehört, mit allem Geliebten und vor allem mit allem Ungeliebten.

So dürfen wir all diese seelischen Anteile, v. a. unsere inneren verletzten Kinder, wieder ins Licht unseres Bewusstseins führen, wo sie genesen dürfen.

Wir können dabei erleben, dass unsere sogenannten „negativen Gefühle“ die so angstbesetzt sind, zu einem Kraftquell für unsere Genesung werden können. So kann die Lebensenergie, die bisher daran gebunden war, wieder frei werden.

Was getrennt und abgespalten war, darf wieder nach hause in unser Bewusstsein zurückkehren.

Die Gemeinschaft und die Begegnung mit anderen Menschen können wir dabei als Ort der Inspiration und Spiegelung unseres eigenen Wesens erleben.

Wir erfahren uns als Teil einer wunderbaren Natur, die uns umgibt und in die wir eingebettet sind. Mehr und mehr gelingt es uns, unsere schützenden Mauern zu überwinden und uns zu öffnen und zu zeigen, wie wir wirklich sind: mit all unserer Schwäche, die unsere größte Stärke ist, mit all unserer Verletzlichkeit, unserer Angst, dem Schmerz und auch dem Mut, gut für uns zu sorgen. Mit all unserer Kraft und Schönheit und nicht zuletzt mit all unserer Liebe zu uns selbst.

Wir erlauben uns, unser Herz, das für alles in uns schlägt, zu öffnen, so dass wir seine Melodie und seinen Gesang immer deutlicher wahrnehmen

können. Wir tragen unsere Melodie in die Welt und erleben uns als Teil der Schöpfung.

Meditation, Körperarbeit, die Begegnung mit anderen Menschen, systemische Aufstellungsarbeit, Tanz und Naturerleben sind uns dabei wichtige Begleiter.

Gemeinsam wollen wir eine erlebnisreiche Woche an einem wunderschönen Ort im Herzen der Toskana verbringen, mit genügend Zeit, um unsere Seele auch baumeln zu lassen.

Ausflüge nach Siena und zu heißen Schwefelquellen runden das Angebot ab.

Termin: 07. bis 14. Juni 2014

Ort: Seminarhaus „Il Testimonio“ bei Certaldo/Toskana

Anreise: am 07. Juni mit Fahrgemeinschaften oder mit der Bahn

Kosten: 760,00 Euro incl. Seminar und Halbpension

Für Paare: 1.420,00 Euro

Anmeldeschluss: 30. Mai 2014

Weitere Infos und ein Anmeldeformular findet Ihr auf meiner Homepage unter „Der Gesang des Herzens“

So freue ich mich auch weiterhin auf erkenntnisreiche und heilsame Begegnungen mit Euch!



herzlichst

Hans-Peter Regele